

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision 18. Dez. 1987

Decisione

DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO 2363

3003 Bern, 10. December 1987

Olympisches Museum in Lausanne-Ouchy.
 Beteiligung der Eidgenossenschaft an einer Stiftung des Internationalen
 Olympischen Komitees

Aufgrund des Antrages des EDI vom 10. Dezember 1987

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Die Eidgenossenschaft tritt der geplanten Stiftung zur Errichtung eines Olympischen Museums in Lausanne-Ouchy bei und leistet aus dem Prägegewinn von Sondermünzen einen einmaligen Beitrag an das Stiftungskapital von 1.5 Millionen Franken.
2. Das Antwortschreiben an den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees wird gutgeheissen.
3. Mitteilung durch die Bundeskanzlei.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:

ohne / mit Beilage

z.N.	Dep.	Anz.	Akten
X	EDA	6	-
	EDI	7	-
X	EJPD	5	-
	EMD		
X	EFD	7	-
	EVD		
	EVED		
	BK		
X	EFK	2	-
X	Fin.Del.	2	-





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

3003 Bern, 10. Dezember 1987

An den Bundesrat

Olympisches Museum in Lausanne-Ouchy.
 Beteiligung der Eidgenossenschaft an einer Stiftung des Internationalen
 Olympischen Komitees

1. Gegenstand

Mit einem an den Bundesrat gerichteten Schreiben vom 22. April 1987 lädt der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOK) die Eidgenossenschaft ein, sich zusammen mit dem Kanton Waadt und der Stadt Lausanne als Erstunterzeichner an einer Stiftung zum Bau eines Olympischen Museums am Sitz des IOK in Lausanne-Ouchy zu beteiligen und zu diesem Zweck die Summe von 1.5 Millionen Franken in das Stiftungskapital einzubringen. Vorgesehen sind rund 20 Stifter, die zusammen für den Bau des Museums aufkommen sollen. Gerechnet wird mit Gesamtkosten von rund 30 Millionen Franken. Die späteren Betriebskosten sowie die restlichen Baukosten wird das IOK tragen.

Das Begehren knüpft an eine dem IOK abgegebene Zusicherung des Bundesrates an, die Sondermünze 1988 der Olympischen Bewegung zu widmen und ihm einen Teil des Prägegewinnes zur Verfügung zu stellen. Der entsprechende Entscheid wurde am 23. September 1985 getroffen und dem IOK mit gleichem Datum mitgeteilt. Der Bundesrat verwies in seinem Schreiben insbesondere auf die engen Verbindungen des IOK mit unserem Land.

2. Beurteilung

Unabhängig von der Beurteilung eines solchen Olympischen Museums, lässt sich sagen, dass die Schweiz als Gastgeberland des IOK einem solchen Projekt gegenüber mehr als eine blossе Geste machen sollte. Eine vorläufige, im einzelnen noch nicht bezifferte Zusicherung wurde dem IOK wie erwähnt bereits mit Schreiben vom 23. September 1985 abgegeben. Wir schlagen daher vor, das Begehren in beiden Punkten zu erfüllen, d.h. der Stiftung beizutreten und als Mitstifter eine Summe von 1.5 Millionen Franken als einmalige Leistung in das Stiftungskapital für das künftige Olympische Museum einzubringen. Der erforderliche Betrag kann zu einem Teil der Sondermünze 1988, zu einem weiteren einer späteren Sondermünze entnommen werden. Wir möchten damit auf die zahlreichen anderen Begehren um Beiträge aus dieser Quelle Rücksicht nehmen.

Obwohl der Bund in der Praxis eher selten als Mitstifter auftritt, erachten wir angesichts der Bedeutung dieser Internationalen Organisation und deren enger Beziehungen zu unserem Land im vorliegenden Fall eine Ausnahme als gerechtfertigt. Spätere Leistungen des Bundes an die Betriebskosten werden offenbar nicht erwartet und sollten auf jeden Fall ausgeschlossen bleiben, da damit ein problematischer Präzedenzfall geschaffen würde. Heute zahlt der Bund keinerlei Betriebsbeiträge an Museen, wenn auch bereits in zahlreichen Fällen aus Prägegewinnmitteln Investitionshilfe geleistet wurde.

In der Aemterkonsultation wurden folgende Stellen begrüsst: Direktion für internationale Organisationen (DIO), Bundesamt für Justiz (BJ), Eidg. Finanzverwaltung (FV). Das BJ sieht bei der Beitrittsfrage keine rechtlichen Probleme, zumal sich der Bund diesbezüglich auf seine Zuständigkeit in auswärtigen Angelegenheiten stützen kann. Die FV hat nichts gegen die in Aussicht genommene finanzielle Leistung einzuwenden, äussert jedoch gewisse Bedenken in Bezug auf den geplanten Stiftungsbeitrag; auch wenn der Bund dadurch rechtlich zu keinen weiteren


- 3 -

Leistungen verpflichtet wird, übernimmt er nach Ansicht der FV mit seiner Stiftungsmitgliedschaft dennoch eine politisch-moralische Verantwortung, welcher er sich bei später auftretenden finanziellen Schwierigkeiten nur schwer entziehen könnte.

Ohne diese Bedenken ganz in den Wind zu schlagen, erachten wir doch eine Mitgliedschaft des Bundes im vorliegenden Falle für gerechtfertigt, lässt sich doch damit das IOK noch enger an unser Land binden; ausserdem bieten Grösse und Finanzlage dieser Organisation Gewähr für die Erfüllung der eingegangenen Versprechungen bezüglich der künftigen Finanzierung.

Die DIO stimmt der Beteiligung der Eidgenossenschaft an der Stiftung des IOC ebenfalls zu.

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.


EIDGENOESSISCHES
DEPARTEMENT DES INNERN

Beilagen:

- Entwurf des Beschlussdispositivs
- Entwurf eines Antwortschreibens (mit Vorakten)

Zum Mitbericht an:

EDA, EJPD, EFD

Protokollauszug an:

- EDI 7 Ex. (GS 3; ID 1; BAK 3) zum Vollzug
- EDA 5 Ex. zur Kenntnis
- EJPD 5 Ex. zur Kenntnis
- EFD 5 Ex. zur Kenntnis
- BK 7 Ex. zum Vollzug

Le Conseil fédéral suisse

COMITÉ INTERNATIONAL OLYMPIQUE
 Monsieur Jean Antonio Samaranch
 Président
 Cité des Sports

Olympisches Museum in Lausanne-Ouchy.
 Beteiligung der Eidgenossenschaft an einer Stiftung des Internationalen
 Olympischen Komitees

Aufgrund des Antrages des EDI vom 10. Dezember 1987

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Die Eidgenossenschaft tritt der geplanten Stiftung zur Errichtung eines Olympischen Museums in Lausanne-Ouchy bei und leistet aus dem Prägegewinn von Sondermünzen einen einmaligen Beitrag an das Stiftungskapital von 1.5 Millionen Franken.
2. Das Antwortschreiben an den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees wird gutgeheissen.
3. Mitteilung durch die Bundeskanzlei.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Le Conseil fédéral suisse

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
Monsieur Juan Antonio Samaranch
Président
Château de Vidy
1007 L a u s a n n e

Monsieur le Président,

Nous nous référons à votre lettre du 22 avril 1987, dans laquelle vous sollicitez la Confédération en vue de la création d'une fondation destinée à faire construire un Musée Olympique à Ouchy.

Depuis l'installation en Suisse du Comité International Olympique il y a quelques années, notre pays se fait un plaisir d'entretenir des contacts étroits avec cette association reconnue comme étant la plus importante organisation sportive du monde.

Nous référant à notre lettre du 23 septembre 1985 qui vous notifiait notre décision de dédier un écu spécial au Mouvement Olympique en 1988, nous avons l'honneur de vous informer que nous sommes prêts à assumer la fonction de premier Fondateur du Musée Olympique et de mettre à votre disposition un subside unique d'un million et demi de francs suisses, prélevés sur le bénéfice de frappe de cet écu. Par ce geste, nous aimerions montrer l'importance que nous attachons à la fois aux relations excellentes qui existent entre votre organisation et la Suisse, et aux rapports étroits qui lient le sport à la culture. C'est en outre avec satisfaction que nous avons pris note du fait que le Comité International Olympique se chargera de la totalité des frais d'exploitation du nouveau musée à Ouchy.

Nous profitons de cette occasion pour vous dire une nouvelle fois à vous-même, Monsieur le Président, ainsi qu'au Comité International Olympique, l'estime et la gratitude que nous inspire votre projet.

Au nom du Conseil fédéral
Le Président de la Confédération

Le Chancelier de la Confédération





CITIUS ALTIUS FORTIUS

LE PRÉSIDENT

BUNDEKONZLEI	
24.04.87	FL
<input type="checkbox"/>	EDA
<input checked="" type="checkbox"/>	ED
<input type="checkbox"/>	EJPD
<input type="checkbox"/>	EMD
<input checked="" type="checkbox"/>	EFD
<input type="checkbox"/>	EVD
<input type="checkbox"/>	EVED
<input type="checkbox"/>	SK
Empfang bestätigt: X BBA	

COMITÉ INTERNATIONAL OLYMPIQUE

CHATEAU DE VIDY 1007 LAUSANNE SUISSE

24. APR. 1987
Reg. Nr.

Monsieur le Président,
Madame et Messieurs les Conseillers
Fédéraux
Palais Fédéral

3003 BERNE

Lausanne, le 22 avril 1987
Réf. no. 2390/87/ric

CS
29. APR. 1987
BR
CS
7D
ID
OD
RA
Amt
z. Erl. a/a

Monsieur le Président,
Madame la Conseillère Fédérale,
Messieurs les Conseillers Fédéraux,

Le Comité International Olympique s'est installé en Suisse en avril 1915 à Lausanne. Depuis il y a toujours conservé son siège et, en 1981, la Confédération lui a, par deux arrêtés du Conseil Fédéral, octroyé un statut particulier qui lui permet aujourd'hui de jouer pleinement le rôle qui est le sien.

La première étape de son installation définitive a été consacrée à la construction du siège de son administration au bord du Lac Léman à Vidy, dont l'inauguration s'est déroulée en la présence de Monsieur le Conseiller Fédéral Jean-Pascal Delamuraz, le 12 octobre 1986.

La seconde étape sera la construction et l'exploitation d'un grand Musée Olympique à Ouchy. La beauté du bâtiment et de son environnement, de même que l'utilisation des techniques muséologiques les plus modernes, feront de cet ensemble le témoin prestigieux de la signification culturelle et sociale du Mouvement Olympique. Le fait que l'architecte mexicain Pedro Ramirez Vazquez en soit le concepteur, assisté du lausannois Jean-Pierre Cahen, nous porte à être certain que notre but sera atteint.

La situation actuelle du Mouvement Olympique nous a conduit à considérer comme opportune, la création d'une Fondation pour l'ensemble de l'opération.

Les Fondateurs, au nombre d'une vingtaine de personnes morales ou physiques, s'engageront à financer la construction à raison d'un million et demi de francs suisses par membre. Ils bénéficieront définitivement du titre de "Fondateur du Musée Olympique" et des avantages y relatifs. Le Comité International Olympique assumera l'entier des frais d'exploitation.

COMITÉ INTERNATIONAL OLYMPIQUE

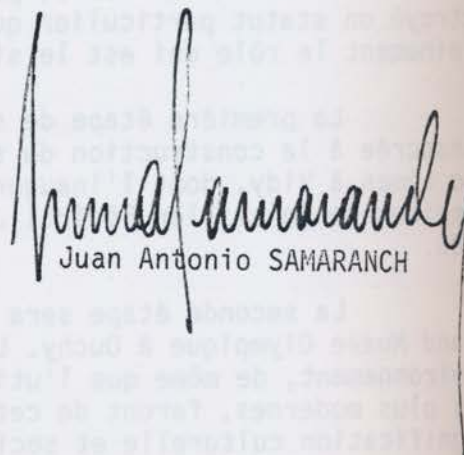
Nous souhaitons vivement que les trois niveaux politiques suisses, Confédération, Canton de Vaud et Communale Lausanne, soient les premiers fondateurs, marquant ainsi profondément les liens tissés entre la Suisse et le Comité International Olympique.

Nous pourrions ainsi donner une suite concrète à la lettre que le Conseil Fédéral nous a adressée en date du 23 septembre 1985.

Notre requête tend donc à solliciter de votre Autorité, la mise à disposition d'un montant de un million et demi de francs suisses, prélevé sur le bénéfice de la vente de cet Ecu et de pouvoir ainsi considérer la Confédération Helvétique comme notre premier Fondateur.

Nous vous remercions d'ores et déjà de l'attention que vous voudrez bien porter à notre projet.

En vous redisant l'honneur et la joie que nous ressentons à avoir notre siège dans votre pays, nous vous prions de croire, Monsieur le Président, Madame la Conseillère Fédérale et Messieurs les Conseillers Fédéraux, en l'assurance de notre très haute considération.



Juan Antonio SAMARANCH



LE CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
 Monsieur Juan Antonio Samaranch
 Président
 Château de Vidy
 1007 L a u s a n n e

Le Chancelier de la Confédération

Monsieur le Président,

Nous nous référons à votre lettre du 22 avril 1987, dans laquelle vous sollicitez la Confédération en vue de la création d'une fondation destinée à faire construire un Musée Olympique à Ouchy.

Depuis l'installation en Suisse du Comité International Olympique il y a quelques années, notre pays se fait un plaisir d'entretenir des contacts étroits avec cette association reconnue comme étant la plus importante organisation sportive du monde.

Nous référant à notre lettre du 23 septembre 1985 qui vous notifiait notre décision de dédier un écu spécial au Mouvement Olympique en 1988, nous avons l'honneur de vous informer que nous sommes prêts à assumer la fonction de premier Fondateur du Musée Olympique et de mettre à votre disposition un subside unique d'un million et demi de francs suisses, prélevés sur le bénéfice de frappe de cet écu. Par ce geste, nous aimerions montrer l'importance que nous attachons à la fois aux relations excellentes qui existent entre votre organisation et la Suisse, et aux rapports étroits qui lient le sport à la culture. C'est en outre avec satisfaction que nous avons pris note du fait que le Comité International Olympique se chargera de la totalité des frais d'exploitation du nouveau musée à Ouchy.

2364

Nous profitons de cette occasion pour vous dire une nouvelle fois à vous-même, Monsieur le Président, ainsi qu'au Comité International Olympique, l'estime et la gratitude que nous inspire votre projet.

Berne, le 18 décembre 1987

Au nom du Conseil fédéral
Le Président de la Confédération

Le Chancelier de la Confédération

décidé

1. Une subvention unique de 1,5 millions de francs est accordée au Musée international de la Croix-Rouge.
2. Pour faire face à cette dépense, le DPI est autorisé à demander, avec le 1er supplément du budget 1988, à charge de l'article budgétaire 302.463.25 "Musée international de la Croix-Rouge" (nouveau), un crédit de 1,5 millions de francs.
3. Le projet de la réponse du Conseil fédéral à la lettre du Conseil de la Fondation pour le Musée international de la Croix-Rouge, du 4 novembre 1987, est approuvé.

Pour extrait conforme,
Le Secrétaire :

Dep.	Avr.	Allen
EDA	2	-
EDI	2	-
EFD	2	-
EMD	9	-
EFO	2	-
EVD	2	-
EVED	5	-
GC		
EFK	2	-
Fin.Del.	2	-